

Elbtal (Landkreis Limburg-Weilburg)			
1	Einwohner	<b>Verwaltung</b>	
4	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		<b>Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft</b>	
40 km	Straßennetz	2 Kindergärten mit	115 Plätzen
Eigenbetriebe für		0 Jugendzentren	0 Seniorenheime
über Landkreis Abfall		0 Stadthallen	4 Bürgerhäuser
Zweckverband für		0 Freibäder	0 Hallenbäder
Privatisierung		0 Sporthallen	1 Sportplatz
Eigengesellschaft für		0 Museen	0 Theater

**Einnahmen VWH**

**Ausgaben VWH**

1%

1%

**keine Antwort**

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

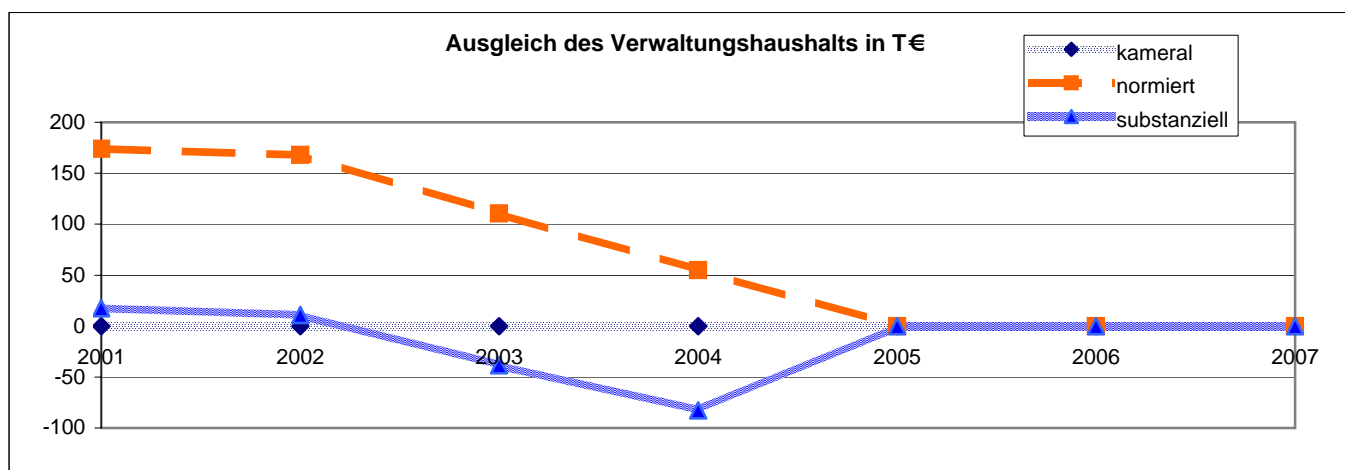
■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

\* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

\*\* Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		2.761	2.764	2.747	2.747				
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	3.085	3.080	3.148	3.076				12.389
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	3.085	3.080	3.148	3.076				12.389
<b>Defizit kameral <sup>1</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>				<b>0</b>
davon Altdefizit	892	0	0	0	0				
<b>strukturelles Defizit <sup>2</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>				
Zuführung zum VMH	86	296	297	242	185				1.020
Zuführung zum VWH	90	0	0	0	0				0
Nettozuführung zum VMH		296	297	242	185				1.020
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	122	129	132	130				
Kreditbeschaffungskosten	990	0	0	0	0				
Pflichtzuführung zum VMH		122	129	132	130				513
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		174	168	110	55				507
<b>normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)<sup>3</sup></b>		<b>174</b>	<b>168</b>	<b>110</b>	<b>55</b>				<b>507</b>
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		156	157	149	138				
<b>substanzielles Defizit/Überschuss<sup>4</sup></b>		<b>17</b>	<b>11</b>	<b>-38</b>	<b>-83</b>				<b>-93</b>
<b>Finanzierungssaldo<sup>5</sup></b>									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	3.085	3.080	3.148	3.076				12.389
+ Einn.VMH	HG 3	771	696	654	358				2.478
./. Rücklagenentnahme	31	120	0	154	50				324
./. Kreditaufnahme	37	0	0	0	0				0
<b>Einnahmen</b>		<b>3.735</b>	<b>3.776</b>	<b>3.648</b>	<b>3.384</b>				<b>14.544</b>
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	3.085	3.080	3.148	3.076				12.389
+ Ausg. VMH	HG 9	771	696	654	358				2.478
./. Rücklagenzuführung	91	0	82	0	0				82
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0				0
./. Kredittilgung	97	190	129	132	130				581
<b>Ausgaben</b>		<b>3.665</b>	<b>3.566</b>	<b>3.671</b>	<b>3.304</b>				<b>14.205</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>		<b>70</b>	<b>210</b>	<b>-22</b>	<b>80</b>				<b>339</b>

keine Antwort



<sup>1</sup> Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

<sup>2</sup> Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

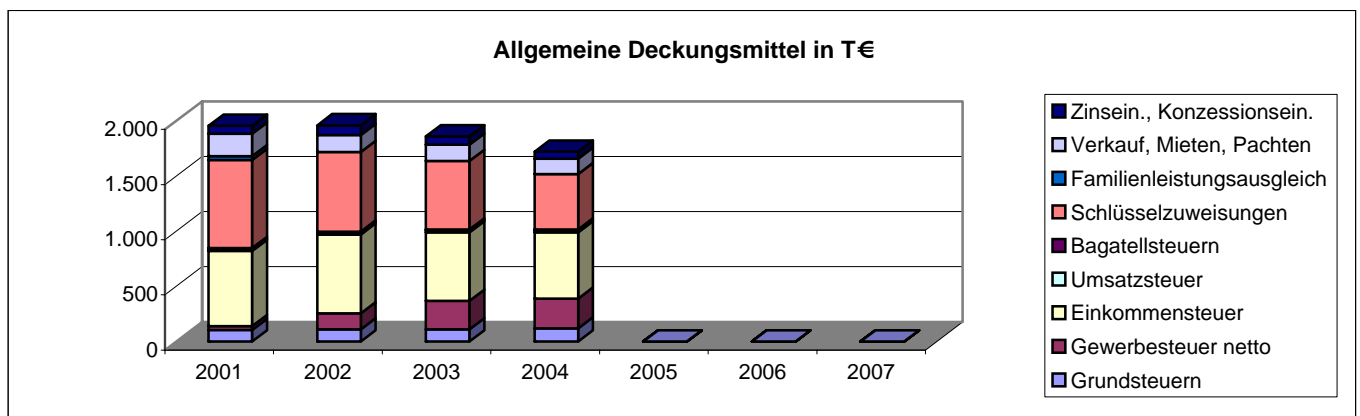
<sup>3</sup> Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

<sup>4</sup> Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

<sup>5</sup> Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		2.761	2.764	2.747	2.747				
<b>VWH gesamt</b>	HG 0 bis HG 2	3.085	3.080	3.148	3.076				
jährl. Veränderung			-0,1%	2,2%	-2,3%				
<b>Steuereinnahmen</b>		888	1.078	1.160	1.147				
Anteil an Einnahmen VWH		28,8%	35,0%	36,9%	37,3%				
jährl. Veränderung			21,4%	7,6%	-1,1%				
pro Kopf								0 €	
<b>Grundsteuer A</b>	000	7	8	8	8			4	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer A Hebesatz		210	210	210	220				
<b>Grundsteuer B</b>	001	96	101	103	112			59	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer B Hebesatz		210	210	210	220				
<b>Gewerbsteuer brutto</b>	003	77	228	403	400			158	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			197,5%	76,6%	-0,7%				
Gewerbsteuer Hebesatz		250	250	250	250				
<b>Gewerbsteuer netto</b>	003./810	37	147	259	270			102	
jährl. Veränderung			298,0%	75,8%	4,2%				
pro Kopf								0 €	
<b>Einkommensteuer</b>	010	681	714	620	600			374	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
<b>Umsatzsteuer</b>	012	14	14	14	14			8	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
<b>Bagatellsteuern<sup>6</sup></b>	02 bis 03	13	13	13	13			7	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
<b>Schlüsselzuweisungen</b>	04	797	721	621	501			377	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-9,5%	-13,9%	-19,4%				
<b>Familienleistungsausgleich</b>	091	35	0	0	0			5	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
<b>Steuern, allg. Zuweisung:</b>	HG 0	1.720	1.799	1.781	1.648			993	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			4,6%	-1,0%	-7,5%				
<b>Verkauf, Mieten, Pachten</b>	13 bis 15	204	153	148	141			92	
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	72	89	74	62			42	
Gewerbsteuerumlage	810	40	81	144	130			56	
<b>Allgemeine Deckungsmittel<sup>7</sup></b>		1.956	1.961	1.860	1.720			1.071	
pro Kopf								0 €	
<b>Gebühren</b>	10 bis 12	461	426	476	482			264	
pro Kopf								0 €	

keine Antwort

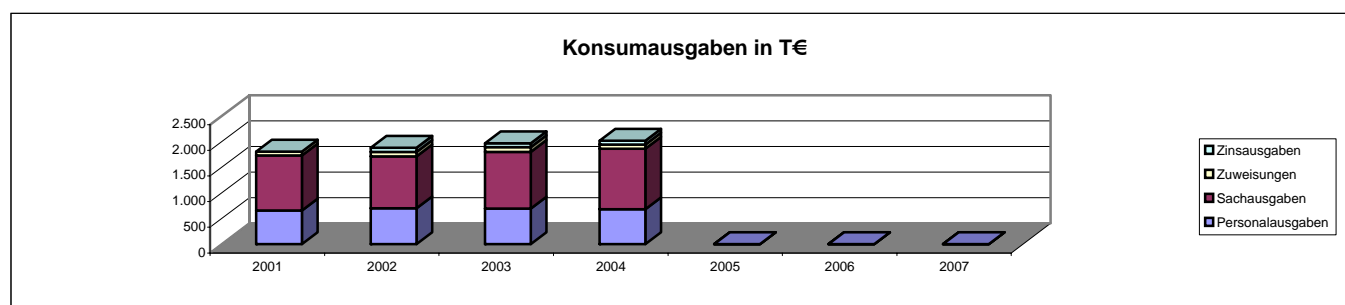


<sup>6</sup> Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

<sup>7</sup> Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
Einwohner		2.761	2.764	2.747	2.747					
<b>VWH gesamt</b>	HG 4 bis HG 8	3.085	3.080	3.148	3.076				1.770	
jährl. Veränderung			-0,1%	2,2%	-2,3%					
<b>Personalausgaben</b>	HG 4	655	695	693	678				389	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			6,2%	-0,3%	-2,1%					
pro Kopf									0 €	
Personalbestand Kernhaushalt		12,50	12,50	12,50	13,50					
<b>Personalkosten Eigenbetriebe</b>		0	0	0	0					
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	0,00	0,00					
<b>Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe</b>		655	695	693	678				389	
pro Kopf		237 €	251 €	252 €	247 €				141 €	
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		12,50	12,50	12,50	13,50					
<b>Personalintensität<sup>8</sup></b>		220,88	221,12	219,76	203,48					
<b>Sachausgaben</b>	HG 5 bis HG 6	1.071	1.016	1.101	1.181				624	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			-5,1%	8,4%	7,3%					
<b>Zuweisungen</b>	HG 7	74	84	94	77				47	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			13,5%	11,0%	-17,5%					
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	0	0	0				0	
<b>Zinsausgaben<sup>9</sup></b>	80	2	84	76	80				35	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			3565,4%	-10,0%	5,1%					
<b>Konsumausgaben<sup>10</sup></b>		1.802	1.880	1.964	2.017				1.095	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
pro Kopf									0 €	
<b>GwSt-Umlage</b>	810	40	81	144	130				56	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			103,7%	78,2%	-9,7%					
<b>Umlage an Gemeinden<sup>11</sup></b>	83	853	823	798	744				460	
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
jährl. Veränderung			-3,6%	-3,0%	-6,8%					
<b>Umlage gesamt</b>		893	904	942	874					
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%	
pro Kopf									0 €	
<b>Kreis- inkl. Schulumlagehebesatz</b>		52	51,75	52,75	52,75				29,89	
<b>ber. Ausg. VWH<sup>12</sup></b>		2.224	2.218	2.284	2.187				1.273	
<b>Steuern, allg. Zuw. (netto)</b>	HG 0 ./ 810	1.680	1.719	1.637	1.518				936	
<b>Steuerdeckungsquote<sup>13</sup></b>		75,55%	77,48%	71,68%	69,39%				42,01%	
jährl. Veränderung			2,6%	-7,5%	-3,2%					

keine Antwort



<sup>8</sup> Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

<sup>9</sup> Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

<sup>10</sup> Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

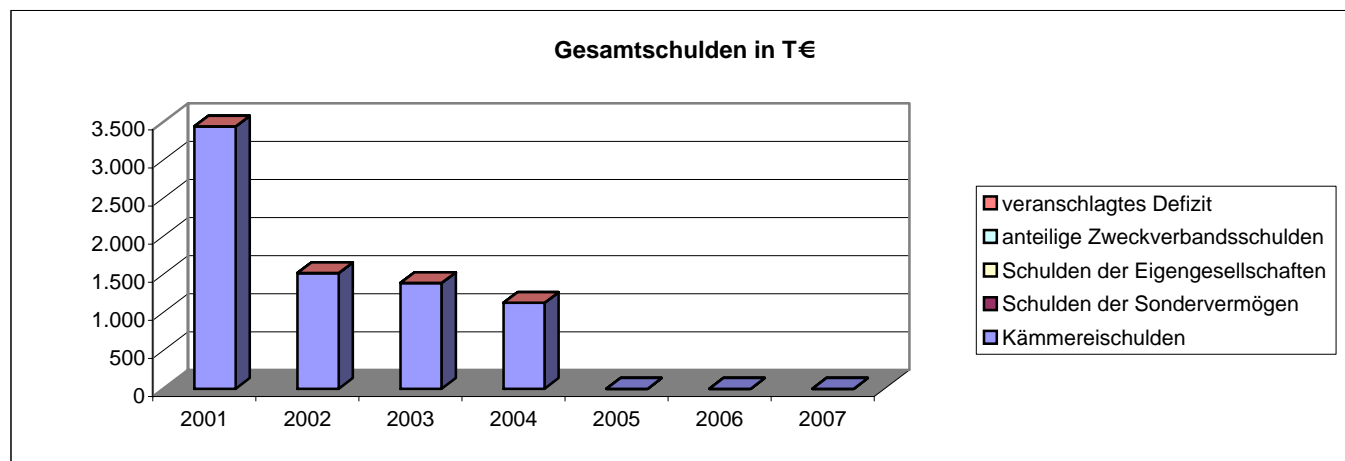
<sup>11</sup> Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

<sup>12</sup> HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

<sup>13</sup> Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse				Planansätze		Summe
Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
Einwohner		2.761	2.764	2.747	2.747			
<b>Gesamtausgaben</b>	9	771	696	654	358			2.478
<b>Kreditaufnahme</b>	37	0	0	0	0			0
<b>Tilgung von Krediten</b>	97	190	129	132	130			581
<b>Differenz<sup>14</sup></b>		-190	-129	-132	-130			-581
<b>Rücklagenentnahme</b>	31	120	0	154	50			324
<b>Zuführung zu Rücklage</b>	91	0	82	0	0			82
<b>Differenz</b>		120	-82	154	50			242
<b>Bestand allg. Rücklage</b>		220	259	186	137			
<b>Pflichtbestand<sup>15</sup></b>		0	0	0	0			
<b>Differenz<sup>16</sup></b>		220	259	186	137			
<b>Freie Spitze<sup>17</sup></b>		174	168	110	55			507
<b>Gesamtschulden</b>		3.438	1.517	1.388	1.126			
jährl. Veränderung			-55,9%	-8,5%	-18,8%			
<b>pro Kopf</b>								
<b>Schulden des Kernhaushalts</b>		3.438	1.517	1.388	1.126			
<b>Schulden der Sondervermögen</b>		0	0	0	0			
<b>Schulden der Eigengesellschaften</b>		0	0	0	0			
<b>anteilige Zweckverbandsschulden</b>		0	0	0	0			
<b>Schulden-Steuer-Quote<sup>18</sup></b>		3,9	1,4	1,2	1,0			
<b>rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt<sup>19</sup></b>		28,1	11,8	10,5	8,7			
<b>veranschlagtes Defizit<sup>20</sup></b>		0	0	0	0			

keine Antwort



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

<sup>14</sup> Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

<sup>15</sup> Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

<sup>16</sup> Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

<sup>17</sup> Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

<sup>18</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

<sup>19</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

<sup>20</sup> Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.